

Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau mit Nagel



*Geh aus, mein Herz,
und suche Freud
in dieser
lieben Sommerzeit ...*

Ausgabe Juni - August 2021

„Unser tägliches

Liebe Gemeinde,

die Monate, die zurückliegen, haben uns verändert. Wenn wir in diesen Tagen mit einer gewissen Hoffnung auf Erleichterung in die Zukunft schauen, dann können wir rückblickend auch die Frage stellen: Haben wir während der Zeit der Pandemie gebetet, öfter gebetet, intensiver gebetet? Oder ist uns das Beten schwer geworden, schwerer als vorher? – Ich möchte anhand des Vater unsers, des christlichen Grund- und Mustergebets, drei Aspekte des Geschehens der letzten Monate herausgreifen, die mich bewegt haben.

- **„Unser tägliches Brot gib uns heute!“**
– **Wir sind verletzlicher, als wir gedacht haben ...**

Mit den Erfahrungen des letzten Jahres ist eine bittere Erkenntnis verbunden: All unser Reichtum, auch aller medizinische Fortschritt der letzten Jahrzehnte hat nichts daran geändert, dass wir als Menschen sterbliche Wesen sind. Im Grunde können wir nicht wissen, ob wir morgen noch in der Lage

sind, das in die Tat umzusetzen, was wir heute planen ... Deshalb gilt: Wenn wir Gott um das tägliche Brot bitten, dann heißt das im Grunde: Wir bitten damit auch um das tägliche Maß an Lebenskraft und Gesundheit, das wir so dringend nötig haben, das wir uns nicht erarbeiten und erkaufen können, das wir uns erbitten müssen von Gott, dem Schöpfer.

- **„Dein Reich komme. Dein Wille geschehe ... erlöse uns von dem Bösen!“**
– **Gottes gute Schöpfung ist gefährdeter, als wir geahnt haben ...**

Damit meine ich nicht die Gefährdung der Schöpfung durch das Tun des Menschen; im Blick auf die Pandemie geht es mir um etwas ganz anderes: Wenn es am Beginn des biblischen Schöpfungsberichtes im 1. Buch Mose um das Chaos geht, das auf Erden herrschte, bevor Gott, der Schöpfer mit seiner ordnenden Hand eingriff, dann müssen wir im Blick auf die vielen Kranken und Toten, für die das Corona-Virus bis jetzt in aller Welt gesorgt hat, sagen: Das Chaos vom Anfang der Schöpfung,

Brot gib uns heute!“

das „Tohuwabohu“, von dem die ersten Verse der Bibel wörtlich sprechen, ist nicht ein für allemal gebannt!

Unvorhergesehene Naturkatastrophen, durch plötzlich auftretende verheerende Krankheiten gefährdetes und hinweggerafftes Leben zeigen uns auf schmerzliche Weise: Das Chaos, das Gott am Beginn der Zeit gebändigt hat, kann jederzeit wieder losbrechen ... Gottes Schöpfung ist gut, – und doch lauern in ihr abgründige Gefahren, in die wir unversehens hineinrutschen können. Genau deshalb hat Jesus seinen Jüngern aufgetragen, Gott, den Vater, zu bitten: „*Dein Reich komme, dein Wille geschehe, ... erlöse uns von dem Bösen!*“ – Gottes ordnendes Eingreifen war nicht nur zu Beginn der Schöpfung erforderlich: Die Welt bleibt darauf angewiesen bis zum heutigen Tag! Es ist bitter nötig, dass Gottes Kinder zu ihm rufen: „Lass inmitten des Chaos dieser Welt dein Reich anbrechen! Gib, dass dein Wille geschehe! Erlöse uns von dem Bösen, das mitunter nur in mikroskopischen Dimensionen erkennbar wird, und doch furchtbare Wirkungen auf unser Leben und unsere Gesundheit hat!“

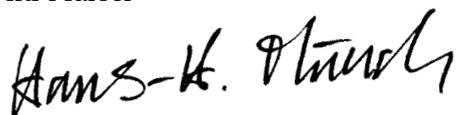
➤ **„*Unser Vater im Himmel, ... dein Wille geschehe!*“ – Gottes Hilfe sieht oft anders aus, als wir sie erbeten haben ...**

Das Gebet, das Jesus uns als Mustergebet gelehrt hat, schafft eine heilsame Distanz, – zwischen uns und dem, was wir als unsere Not, als unser Anliegen betrachten: Im Vater unser geht es nämlich zunächst gar nicht um uns und um das, was wir brauchen, sondern um das, was Gottes Anliegen ist: „*Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe!*“ – Wenn Gottes Wille in unserem Leben geschieht, dann sieht seine Hilfe oft ganz anders aus, als wir sie uns erbeten haben ...

Auch im Blick auf die Wochen, die vor uns liegen, in allem Hoffen und Bangen, wie es weitergeht, wünsche ich uns viel Geduld im Warten auf Gott und die Hilfe, die er uns schenken will.

Es grüßt Sie

Ihr Pfarrer



Kirchliches Leben in Corona-Zeiten



Silvius 2021

- Für die Gottesdienste gelten auch weiterhin die bekannten und bewährten Hygiene-Auflagen:
- Alle Gottesdienst-Besucher benötigen eine **FFP2-Maske**, um am Gottesdienst teilnehmen zu können. Diese darf auch während des Gottesdienstes **nicht abgenommen werden**.
- Die Teilnahme am Gottesdienst ist **allen Personen untersagt**, die aktuell positiv auf COVID-19 getestet oder unter Quarantäne gestellt sind, Atemwegsprobleme (jeder Schwere) haben, an einer Krankheit leiden, unspezifische Allgemeinsymptome oder Fieber haben oder in den letzten vierzehn Tagen Kontakt zu einem bestätigten an COVID-19 Erkrankten gehabt oder sich im selben Raum wie ein bestätigter COVID-19-Fall aufgehalten haben.
- Im Kirchenraum sind **Sitzplätze gekennzeichnet**, die einen **Sicherheitsabstand von 2 Metern** zu anderen Gottesdienstbesuchern ermöglichen.
- Deshalb kann nur eine **bestimmte Zahl von Besuchern, maximal 28**, am Gottesdienst teilnehmen; diese Zahl kann sich erhöhen, wenn Ehepaare oder Hausgemeinschaften beieinander sitzen.
- Die Gottesdienste dauern etwa 45 Minuten; **gemeinsamer Gesang ist derzeit untersagt**.
- Auf die **Feier des Heiligen Abendmahls** wird aus Vorsichtsgründen bis auf weiteres **verzichtet**.
- Ein **Team ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer** trägt dafür Sorge, dass die genannten Hygieneregeln eingehalten werden.

- Alle, die am Gottesdienst nicht teilnehmen können, seien auf das **Angebot der Rundfunk-, Fernseh- und Internet-Gottesdienste** hingewiesen (siehe dazu auch den Hinweis auf Seite 13!).
 - **Geburtstagsbesuche** werden **weiterhin** durch **Anrufe und Kartengrüße** ersetzt. Wer ein Gespräch mit Pfarrer Münch wünscht, kann sich jederzeit telefonisch an ihn wenden.
 - **Pfarrer Münch** erreichen Sie telefonisch im Pfarramt (09232/2963) oder in Weißenstadt (09253/7199984 bzw. mobil 0172/8770574).
- Das Pfarramt ist derzeit geöffnet:
- | | |
|------------------|--------------------|
| Mittwoch, | 9.00 bis 12.00 Uhr |
| Freitag, | 9.00 bis 12.00 Uhr |

- Die **grüne Konfirmation** wurde verschoben; sie wird stattfinden am Sonntag, **25. Juli 2021**.

Unsere diesjährigen Konfirmanden sind:

Lina-Sophie Bruckner,

Lucas Fischer,

Kai Neufeld,

Maximilian Opel,

Connor Schöbel,

Hanna Scholz,

Am **Sonntag, 26. September 2021**, wird in Schönbrunn konfirmiert:

Maresa Perner,

- Auch die Konfirmationsjubiläen wurden verschoben; sie werden zu den folgenden Terminen stattfinden:

Silberkonfirmation: Sa./So., 3./4. Juli 2021

Goldene Konfirmation: Sa./So., 12./13. Juni 2021

Diamantene/Eiserne Konfirmation: Sa./So., 19./20. Juni 2021

Veränderungen sind aufgrund der Pandemie-Situation möglich und werden entsprechend bekannt gegeben.

Aus dem
Jahresprogramm
der Dekanats-
frauenarbeit
Selb/Wunsiedel



Debora oder warum es
manchmal einen
Bienenstich braucht ...

Gottesdienst zum
Frauensonntag,

18. Juli 2021, 18.00 Uhr
im Pfarrgarten Kirchenlamitz,
Pfrin. Tina Meiler-Binder und Team
(danach hörbar unter
09285/2649885)

Solange die Erde
steht, soll nicht
aufhören ...

Meditativer Weg im Auenpark
Marktredwitz mit Gedanken,
Liedversen, Gesprächsimpulsen,
Freitag, 9. Juli 2021, 17.00 Uhr,
Pfrin. Cornelia Kraft u. Heidi Sprügel,
Treffpunkt: Arche MAK auf dem
Gartenschaugelände

Bitte melden Sie sich jeweils vorher an
unter 09232/6181 oder
dekanat.wunsiedel@elkb.de !



Programm 2021 bis zu den Sommerferien



 <p>ab 13 Jahren</p> <p>Stammtisch digital</p> <p>07.04.</p> <p>jitsi.luki.org</p>	 <p>ab 14 Jahren</p> <p>LADEZEIT Andachten</p> <p>11.04.</p> <p>Thierstein</p>	 <p>6-10 Jahre</p> <p>Kinder Aktion</p> <p>24.04</p>	 <p>ab 13 Jahren</p> <p>Stammtisch digital</p> <p>05.05.</p> <p>jitsi.luki.org</p>	 <p>ab 14 Jahren</p> <p>LADEZEIT Andachten</p> <p>09.05.</p> <p>Thierstein</p>
 <p>ab 15 Jahren</p> <p>Schnupper- abend Trainee</p> <p>12.05.</p> <p>Wunsiedel</p>	 <p>ab 14 Jahren</p> <p><i>Mr. X auf dem Land</i></p> <p>26.05.</p>	 <p>ab 15 Jahren</p> <p>Trainee Einsteiger- Kurs</p> <p>31.05.-02.06.</p> <p>Wunsiedel</p>	 <p>ab 14 Jahren</p> <p>OUTDOOR TAGE</p> <p>03.06.-06.06.</p> <p>Selb</p>	
 <p>ab 13 Jahren</p> <p>Stammtisch digital</p> <p>09.06.</p> <p>jitsi.luki.org</p>	 <p>ab 14 Jahren</p> <p>LADESTATION Besinnungstage</p> <p>11.06.-13.06.</p> <p>Vordorf</p>	 <p>ab 13 Jahren</p> <p>Stammtisch digital</p> <p>07.07.</p> <p>jitsi.luki.org</p>	 <p>ab 14 Jahren</p> <p>LADEZEIT Andachten</p> <p>11.07.</p> <p>Thierstein</p>	 <p>7-12 Jahre</p> <p><i>Kinderjubiläum</i> Pepperroni I + II</p> <p>31.07.-03.08. 05.08.-08.08.</p> <p>Selb</p>

Infos & Anmeldung:
ej-fichtelgebirge.de



Stefanie Hopp
0159 06372560
stefanie.hopp@elkb.de

Stefanie Unglaub
0159 01604146
stefanie.unglaub@elkb.de

Miriam Zöllner
0176 57729377
miriam.zoellner@elkb.de

Von der (fehlenden) Relevanz des Glaubens

Hier lesen Sie in Fortsetzung Texte eines modernen Katechismus; ein Katechismus ist ein Lehrbuch für den christlichen Glaubensunterricht, das in Fragen und Antworten angelegt ist.

– Die abgedruckten Texte entstanden unter Verantwortung des Theologen Wilfried Härle, der sie im Gespräch mit anderen Christen geprüft und verändert hat, damit sie möglichst gut zum Ausdruck bringen können, wie Menschen heutzutage ihren Glauben an Gott beschreiben. Sie stehen insgesamt unter dem Motto: Worauf es ankommt. – Anders gesagt: Was relevant ist, was Bedeutsamkeit hat für mein konkretes Leben.

Gerne dürfen Sie mir Rückmeldung geben, ...

- ... wie Sie diese Texte empfinden;
- ... warum der christliche Glaube für Sie relevant ist;
- ... warum Sie dem Glauben eher skeptisch gegenüberstehen.

Worauf es ankommt.

Ein Katechismus in 10 Abschnitten

VIII. Die Kirche als Gemeinschaft des Glaubens (Fortsetzung)

128 | Wird das Evangelium nur durch Schreiben und Lesen, Hören und Reden weitergegeben?

Nein, zum Beispiel auch durch Musik, bildende Kunst, Diakonie, gelebte Vorbilder und durch besondere Zeichen und Handlungen.

129 | Welche Zeichen und Handlungen sind das?

Zum Beispiel das Zeichen des Kreuzes auf dem Altar oder als Segenszeichen und vor allem die Sakramente.

130 | Was sind Sakramente?

Sakramente sind sichtbare Zeichen, die von Jesus Christus eingesetzt sind, damit Menschen das Heil ganz persön-

Von der (fehlenden) Relevanz des Glaubens

lich und leibhaft spürbar wahrnehmen und empfangen können.

131 | *Wie viele Sakramente gibt es und welche sind das?*

Die meisten christlichen Kirchen kennen und praktizieren sieben Sakramente: die Taufe, die Firmung, das Abendmahl (häufig „Eucharistie“ genannt), die Buße, die Weihe bzw. Ordination, die Ehe und die Krankensalbung.

132 | *Gilt das auch für die Evangelische Kirche?*

Nein, die Evangelische Kirche anerkennt und praktiziert nur zwei Sakramente: die Taufe und das Abendmahl, weil nur diese beiden Sakramente von Jesus Christus eingesetzt, mit einer Heilsverheißung und einem sichtbaren Element verbunden sind.

133 | *Was sind das für Elemente?*

Bei der Taufe ist es das Wasser, beim

Abendmahl sind es das Brot und der Kelch mit Wein.

134 | *Wann und wo hat Jesus Christus diese Sakramente eingesetzt?*

Die Taufe hat er nach seiner Auferstehung durch den Taufbefehl eingesetzt. Das Abendmahl hat er am Abend, bevor er verraten und gekreuzigt wurde, eingesetzt.

135 | *Mit welcher Verheißung sind die beiden Sakramente verbunden?*

Es ist die Verheißung, durch Taufe und Abendmahl mit dem dreieinigen Gott verbunden zu sein und dadurch Vergebung der Sünden und Kraft zu einem Leben nach dem Willen Gottes zu empfangen.

136 | *Wenn die Verheißung bei beiden Sakramenten dieselbe ist, warum reicht dann nicht ein Sakrament?*

Die Taufe ist das Sakrament des An-

fangs des Christenlebens: Wie werde ich Christ? Das Abendmahl ist das Sakrament des Fortgangs des Christenlebens: Wie bleibe ich Christ?

137 | Was geschieht in der Taufe?

Durch das Besprengtwerden mit Wasser bzw. durch das Untergetauchtwerden in Wasser und durch das Aussprechen der trinitarischen Taufformel wird der sündige Mensch symbolisch von der Sünde reingewaschen bzw. als „alter Mensch“ ertränkt und als „neuer Mensch“ Jesus Christus zugeeignet und in die Kirche eingegliedert. Damit sagt Gott dem einzelnen Menschen unwiderruflich seine heilvolle Gemeinschaft zu.

138 | Und was geschieht beim Abendmahl?

Im Abendmahl wird diese Zusage für die Christen im Blick auf den Fortgang ihres Christenlebens bekräftigt. Des-

halb wird das Abendmahl auch als Wegzehrung für das Christenleben bezeichnet.

139 | Könnte man dann nicht einfach die Taufe möglichst oft wiederholen?

Nein! Denn das würde den Eindruck wecken, als hätte die Taufe im Lauf der Zeit ihre Gültigkeit verloren und müsste erneuert werden. Doch wiederholte Tauferinnerung ist diesem Sakrament angemessen.

140 | Aber verliert die Taufe nicht tatsächlich durch die Abwendung des Menschen vom Glauben ihre Gültigkeit?

Nein! Die Taufe bleibt als Gottes Heilszusage unverbrüchlich gültig, aber sie wird im Leben des Menschen, der sich vom Glauben und von der Gemeinschaft des Glaubens abwendet, nicht wirksam.

141 | Wie kann man sich vorstellen, das

Von der (fehlenden) Relevanz des Glaubens

etwas gültig bleibt, aber nicht wirksam wird?

Es ist vergleichbar einer Gutschrift auf einem Bankkonto, die gültig bleibt, aber für den Empfänger nicht wirksam wird, solange er davon nichts weiß, es nicht glaubt oder es nicht in Anspruch nimmt.

142 | *Heißt das, dass der Mensch durch seinen Glauben das „Taufkapital“ für sein Leben in Anspruch nimmt?*

Ja, so kann man das sagen.

143 | *Aber woher kommt der Glaube?*

Der Glaube kommt durch das hörbare und sichtbare Wort Christi, also durch Predigt und Sakrament – wo und wann es von Gott vorgesehen ist.

144 | *Könnte der Glaube auch allein durch das Hören einer Predigt entstehen?*

Ja.

145 | *Sind die Sakramente dann eigentlich überflüssig?*

Nein, die Sakramente sind nicht überflüssig; denn wir werden als leibhafte Wesen nicht nur über unseren Verstand, sondern auch über unsere Sinne angesprochen. Deshalb sollen wir die Sakramente nicht geringschätzen oder verachten, sondern dankbar in Anspruch nehmen.

aus: *Wilfried Härle*, Worauf es ankommt. Ein Katechismus, Leipzig 2018, 69–75.



Zu unseren Gottesdiensten

JUNI 2021

So. 06.06.

1. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst (Lerch)

So. 13.06.

2. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Goldene Konfirmation (Münch)

nur für Jubilare

So. 20.06.

3. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Diamantene und Eiserne Konfirmation (Münch)

nur für Jubilare

So. 27.06.

4. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst (Lerch)

JULI 2021

Fr. 02.07.

Sommerabendandacht 19.00 Uhr
auf dem Kirchplatz (Münch)

So. 04.07.

5. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Silberne Konfirmation (Münch/Schirmer-Henzler)

nur für Jubilare

So. 11.07.

6. So. n. Trin. 11.00 Uhr
Freiluft-Gottesdienst in Reichenbach (Münch)

So. 18.07.

7. So. n. Trin. 11.00 Uhr
Berg-Gottesdienst Kösseine (Münch, Gralow Dalferth)

So. 25.07.

8. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst (Münch)

AUGUST 2021

So. 01.08.

9. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst (Lerch)

So. 08.08.

10. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Kirchweihfestgottesdienst (Münch)



herzlich willkommen!

So. 15.08.

11. So. n. Trin. 09.00 Uhr

Einladung zum Gottesdienst nach
Schönbrunn.

KEIN Gottesdienst in Tröstau!

So. 22.08.

12. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst (Münch)

So. 29.08.

13. So. n. Trin 09.00 Uhr

Einladung zum Gottesdienst nach
Schönbrunn.

KEIN Gottesdienst in Tröstau!

SEPTEMBER 2021

So. 05.09.

14. So. n. Trin. 09.30 Uhr
Gottesdienst (Münch)

So. 12.09.

15. So. n. Trin. 09.00 Uhr

Einladung zum Gottesdienst nach
Schönbrunn.

KEIN Gottesdienst in Tröstau!

Kirche im Fernsehen



fernseh
gottesdienste
aus der region

Mediathek



sonntags auf tvo
9:00 | 11:00 | 14:00 Uhr

online in der mediathek tvo.de/mediathek

Gottesdienst zuhause feiern

„Grüß Gott Oberfranken – Gottesdienst“

Jeden Sonntag strahlt der Regionalsender TVO einen Fernsehgottesdienst aus einer oberfränkischen Kirchengemeinde aus. Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner beschreibt die Idee zu diesem Projekt: „Wir wollen die mutmachende Botschaft des Evangeliums zu den Menschen bringen.“ Gemeinden aus dem ganzen Kirchenkreis Bayreuth beteiligen sich. Sie öffnen die Kirchentüren und laden zum Mitfeiern ein.



Berggottesdienste im Fichtelgebirge und im Steinwald 2021

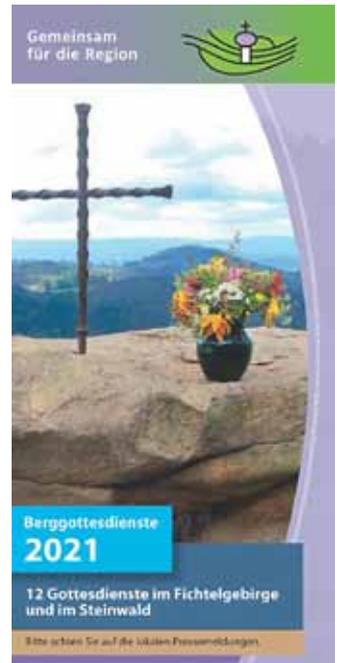
Willkommen zu unseren Berggottesdiensten! Alle sind willkommen: die in unserer schönen Gegend wohnen, genauso wie Urlaubsgäste. Ich lade Sie herzlich ein – zusammen mit den elf Kirchengemeinden, die diese elf Gottesdienste auf elf Bergen veranstalten. Auf Bergen und Hügeln kann man Frieden finden: Ich kenne viele, die in der Weite und Freiheit der Schöpfung einen starken Frieden empfinden. Und mehr noch: Manche bekommen dort eine Ahnung von einem Frieden, der noch viel weiter reicht: Wo Gott regiert, ist Friede. Wo Gott wirkt, ist Gerechtigkeit. Berggottesdienste sind eine Gelegenheit, in Gottes Frieden einzutauchen, sich vom Frieden anstecken zu lassen – und diesen Frieden auszustrahlen und weiterzutragen, wenn man vom Berg wieder heruntersteigt. Suchen Sie den Frieden Gottes. Feiern Sie mit uns Gottesdienst auf dem Berg. Sie sind herzlich willkommen!

Ihre Dr. Dorothea Greiner, Regionalbischöfin des Kirchenkreises Bayreuth

Die Gipfelgottesdienste finden statt:

- Sonntag, 20.06., 10.00 Uhr, Rudolphstein
- Sonntag, 27.06., 11.00 Uhr, Hainberg/Háj, Asch/Aš
- Sonntag, 04.07., 09.30 Uhr, Epprechtstein
- Sonntag, 18.07., 11.00 Uhr, Kösseine
- Sonntag, 25.07., 10.00 Uhr, Ruine Weißenstein
- Sonntag, 25.07., 10.00 Uhr, Ruine Waldeck
- Sonntag, 01.08., 10.00 Uhr, Waldstein
- Sonntag, 08.08., 10.30 Uhr, Kornberg
- Sonntag, 15.08., 11.00 Uhr, Platte
- Sonntag, 22.08., 10.00 Uhr, Zipfeltannenfelsen
- Sonntag, 29.08., 11.00 Uhr, Weißmainfelsen
- Sonntag, 03.10., 11.00 Uhr, Ochsenkopf

☞ Aufgrund der Pandemielage achten Sie bitte auf die Hinweise in der Presse!



Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.dekanat-weiden-evangelisch.de> und auf unserem Berggottesdienstflyer, der ab Mai an vielen Orten ausliegt.

Unser Bauprojekt hat endlich begonnen!

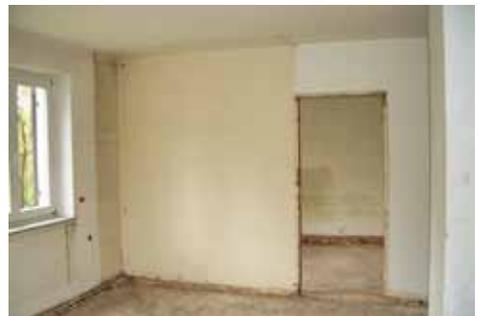
Im April konnte es nach langen Planungen losgehen: Der mit Schadstoffen belastete Estrich wurde komplett beseitigt. Im Erdgeschoss werden zwei Wände entfernt, so dass ein größerer Raum entsteht, der als Gemeindesaal nutzbar ist.

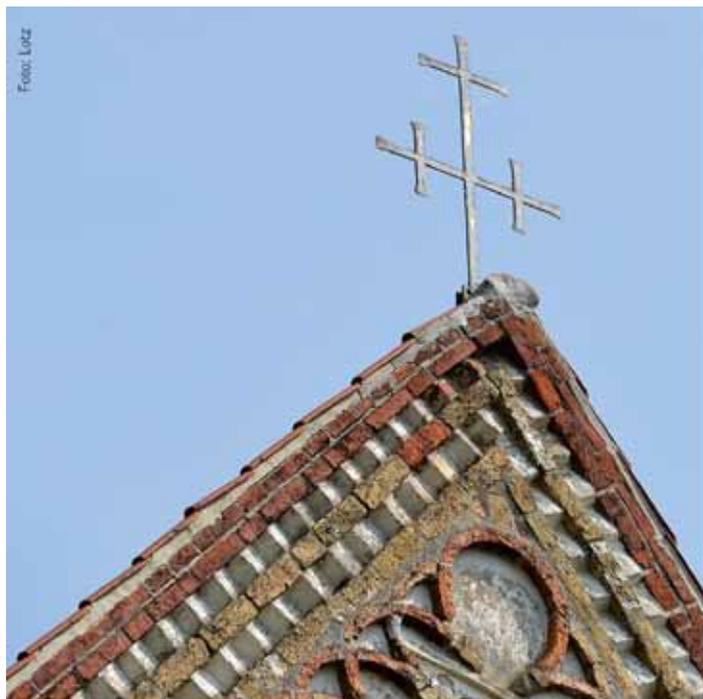
Im westlichen Teil des Gebäudes bleiben die Räume des Pfarramtes nach einer Renovierung erhalten.



Es ist unser Ziel, die neu entstehenden Räumlichkeiten barrierefrei zu gestalten. Im Gebäude wird es eine ausreichend große Behinderten-Toilette geben. Das gesamte Erdgeschoss wird schwellenlos sein. Darüber hinaus werden Wände, Böden und Sanitärgegenstände kontrastreich gestaltet sowie eine Beschilderung für blinde und sehbehinderte Menschen angebracht.

► Während der Bauzeit, die voraussichtlich im September endet, befindet sich das Pfarramtsbüro im ehemaligen Jugendraum, rechts neben der Garage. Dort ist mittwochs und freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet, es gibt aber keine Klingel; bitte klopfen Sie, wenn Sie ein Anliegen haben!





Gott ist nicht
ferne von einem
jeden unter uns.
Denn in ihm
leben, weben
und sind wir.

Apostelgeschichte
17,27

EINGEHÜLLT VON GOTT

Ich liebe es, im Meer zu schwimmen. Die Wellen tragen mich, die Sonne wärmt auch im Wasser meine Haut. Am liebsten bin ich da nackt, so ursprünglich schön ist das. Selbst wenn es regnet und das Meer nicht so sanft ist: Ich mag es. „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir“ (Apostelgeschichte 17,27). Ich spüre, eingehüllt von Gott zu sein, ganz nah und direkt.

Paulus erzählt in Athen von seinem Gott, er geht dafür zum Areopag, dem Ort, der Weisheit, Ästhetik, Toleranz atmet. Dort hofft er beschreiben zu können, was Gottes Nähe bedeutet, wie sich das anfühlen kann. Der streng wirkende Paulus stellt sich genau auf die Menschen ein, die er erreichen will.

Spüren sie es, wenn sie von etwas ganz umschlossen und begeistert sind? Ein Sommerwald, in dem man die Sonne regelrecht riechen kann, die Ruhe hört und Wind eine Seite in uns zum Klingen bringt. Jede Faser meines Körpers genießt, staunt – Gott wird zu einem Teil von mir. Dann aber gibt es Gewitter und stürmische Fluten, Windbruch und Borkenkäfer, vertrocknete Wälder. Nichts mit Begeisterung, Gott scheint doch recht fern.

Ich weiß aber, wie das Meer ist, wie sich Moosbett anfühlt, wie großartig es ist, Wissen, Erkenntnisse aufzusaugen, Schönheit zu entdecken. Gott ist nicht fern von mir. Ich brauche diese Gewissheit, um Unwetter des Lebens, Stürme des Alltags zu überstehen.

CARMEN JÄGER



Für ein gutes Klima im Dekanat

Unser dekanatsweites Projekt Klimacheck-Sparflamme zeigt, wie es geht: Klimaschutz wird mit System angepackt. 14 Ehrenamtliche ließen sich schulen in verantwortlichem Umgang mit Energie. In und für Tröstau wurden Ina Seifert und Dr. Gerhard Kleineidam aktiv. Zusammen mit Roland Prell, unserem „Heizungsexperten“, zogen die Ehrenamtlichen durch Kirchengebäude, Gemeindehäuser und einige Kindergärten. Allerhand Schwachpunkte ließen sich benennen: defekte Heizungsregelung, veraltete Kessel und Pumpen, ungedämmte Leitungen, undichte Türen. Wärme geht unnötig verloren und zu viel Kohlendioxid wird ausgestoßen. Daraus folgt, dass nicht nur das Klima, sondern zukünftig auch immer mehr die Gemeindekasse belastet wird. Natürlich stießen die Energieteams auch auf vorbildliches Handeln. Und zwar dort, wo eine Heizanlage auf regenerative Energieträger bzw. Nahwärmenetze umgestellt wurden oder aber wo Kirchengemeinden sparsames Wirtschaften und kluges Nutzerverhalten längst verinnerlicht haben. System hat auch die Nutzung

des sogenannten Grünen Datenkontos in den Sparflamme-Gemeinden: Exakte Verbrauchszahlen von Wärme, Strom und Wasser werden dort dokumentiert und zukünftig überwacht. Geplant sind weitere LED-Lichtkonzepte und „Kleinigkeiten“ wie zum Beispiel das Abschalten von stromfressenden Kühlschränken, wenn sie nicht genutzt werden. Klimaschutz ist ein Gewinn für die Kirchengemeinde. Das Engagement ist eine Quelle für gute Gemeinschaft, für gastfreundliche Orte in attraktiven Räumen. Wir stellen uns den Herausforderungen der Zeit und verknüpfen die Bewahrung der Schöpfung mit Zukunftsfähigkeit.

Heidi Sprügel, Koordinatorin der Sparflamme Wunsiedel 2020-2022

Am 19. Juni 2021 erhalten die Sparflamme-Aktiven beim Schöpfungstag (online) eine Würdigung von OKR Dr. Greiner. Die anerkennende Urkunde aus dem Landeskirchenamt wird Ina Seifert und Dr. Gerhard Kleineidam am Sonntag, 20. Juni 2021, im Gottesdienst überreicht.

Beten für Mwika – Verbundenheit in

Leider musste letztes Jahr die Begegnung mit einer Delegation unserer Partner aus Tansania aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Die Verbindung mit der Bibelschule Mwika bleibt trotzdem lebendig, nicht nur durch E-Mail-Kontakte und Telefongespräche, sondern besonders durch das Gebet füreinander. Das brauchen wir alle, hier in Deutschland genauso wie im fernen Afrika, und nicht nur in Zeiten einer Pandemie. Auch in diesem Jahr bittet der Arbeitskreis für Partnerschaft, Mission und Entwicklung im Dekanat Wunsiedel darum, gleichzeitig mit den Studenten und Lehrern am Mwika-College füreinander zu beten. Am Pfingstsonntag wird im Gottesdienst in der Schulka-



pelle am Fuß des Kilimandscharo für uns in Deutschland und speziell für die Menschen hier im Fichtelgebirge gebetet. Die Fürbitten werden von uns zusammengestellt und nach Tansania geschickt. Umgekehrt bekommen wir Gebetsanliegen und Informationen aus Afrika, die wir in einem der Gottesdienste an Pfingsten ins Gebet nehmen.

schwierigen Zeiten



Besonders wichtig ist es, für alle zu beten, die unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie leiden. Seit zwei Monaten gibt es in Tansania leider eine ganze Reihe von Erkrankungen und Todesfällen, darunter auch Pfarrer und Mitarbeiter der dortigen evangelischen Kirche. Wir sind dankbar, dass es bisher an der Bibelschule noch keine ernstlichen Krankheitsverläufe gegeben hat. Die medizinischen Behandlungsmöglichkeiten in diesem ostafrikanischen Land sind sehr begrenzt, es gibt nur sehr wenige Intensivbetten mit Beatmungsmöglichkeit. Darüber hinaus sind auch die wirtschaftlichen Folgen im Land erheblich.

Natürlich gehören Beten und Handeln zusammen. Unsere Partner in Mwiki bedanken sich ganz herzlich für die



Spenden aus dem Fichtelgebirge, mit denen nun in der neuen Mensa auf den Estrich ein Fuß-

bodenbelag gelegt werden kann – und damit einheimische Handwerker etwas Einkommen haben. An das Dach wurden große Tanks zum Sammeln von Regenwasser angeschlossen, was angesichts der häufigen Wasserknappheit eine wertvolle Hilfe sein wird.

Vielen Dank für alles Beten und Handeln!

*Werner Frohmader und Jürgen Schödel,
Dekanatsmissionsbeauftragte*

„1+1“ macht weiter!



„Puh, sind das schwere Zeiten“ stöhnt der Maulwurf als er nach der Buddelei wieder an der Oberfläche landete. Mit diesem Seufzer ist der kleine Freund aber nicht alleine. Vieles funktioniert nicht mehr wie gewohnt und manches ist aus den Fugen geraten. Das betrifft die privaten Kontakte, die Schule, die Freizeit und natürlich auch die Arbeitswelt. Kurzarbeit, Schließungen, Auftragsrückgänge, da geht es den von „1+1“ geförderten Einrichtungen nicht anders als Handwerkern und Betrieben.

Unsere Projekte und Einrichtungen lassen aber trotz der schweren Zeiten die Menschen nicht alleine und versuchen mit viel Initiative und Kreativität die Durststrecke zu überwinden.



Doch mit Ihrer Unterstützung schaffen wir weiter Arbeitsplätze

Die „Aktion 1+1“ unterstützt die Projekte in diesen ungewissen Zeiten. **Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende!** Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird ihr Engagement für arbeitslose Menschen fortsetzen und die Spenden weiterhin verdoppeln. Ihre Spende hilft!

Spendenkonto:

Evangelische Bank eG Kassel • IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 • BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!
Oder spenden Sie online unter
www.1plus1.kda-bayern.de

kda
Kirche + Arbeit

Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern



Mir ist wichtig in schweren Zeiten immer wieder nach dem zu suchen, was geht. Unsere sozial Beschäftigten in vielen persönlichen Krisen erinnern und ermutigen uns dazu. In unsicheren Zeiten braucht es Engagement für sichere Perspektiven; Beschäftigungsförderung ist so eine Struktur.

Wolfgang Grose

Leiter Diakonie-Sozialkaufhaus Aschaffenburg

Die jungen Menschen bei uns zeigen immer wieder, wie verunsichert sie sind. Die sich immer wieder verändernden Regeln brauchen Einordnung. Arbeit und Ausbildung sind wichtige Stützen im Alltag. Dadurch geben wir den jungen Menschen Halt und Perspektive. Das alles geht nicht online oder im Homeoffice. Es braucht den persönlichen Kontakt. Wir leben Gemeinschaft, auch in schwierigen Zeiten

Anette Pappler

Leiterin der JuWe Langenaltheim

In der Kirchengemeinde St. Johannes in München unterstützt Daniel K. seit zweieinhalb Jahren die Mitarbeiterin im Pfarrbüro und den Hausmeister/Mesner in der Kirche. Seine Kenntnisse werden von allen sehr geschätzt. Die Digitalisierung in der Verwaltung, bei Gottesdiensten und Veranstaltungen bringt Herr K. tatkräftig voran.

Peter Döfel

Pfarrer an der Johanneskirche, München

GEBURTSTAGE | Juni 2021 - August 2021

*Diese Daten sind nur
in der Druckversion
des Gemeindebriefes
veröffentlicht!*

Hinweis zum Gemeindebrief

■ Aus Datenschutzgründen dürfen die genauen Termine der Geburtstage nicht mehr im Gemeindebrief veröffentlicht werden. Dies betrifft auch andere Kasualien wie Taufen, Hochzeiten und Bestattungen. – Nach wie vor gilt: Wer nicht möchte, als Jubilar im Gemeindebrief zu stehen, wende sich bitte an das Pfarramt.

Gemeinde- veranstaltungen

Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Gemeindebriefs lässt sich noch nicht verlässlich sagen, ob und in welchem Rahmen Gemeindeveranstaltungen wieder stattfinden können.

Bitte achten Sie auf Mitteilungen in der Tageszeitung, auf der Internet-Seite der Kirchengemeinde www.troestau-evangelisch.de sowie auf die Abkündigungen im Gottesdienst.

■ Seniorenkreis

■ Posaunenchor

■ Gemeindebücherei im Bibliotheksraum in der Schule Tröstau

Wann die Gemeindebücherei wieder öffnen wird, steht derzeit nicht fest. Weitere Infos werden in der Schule aushängen.

Freud und Leid in der Gemeinde

■ In unserer Kirche wurden getauft:

Julian Eichhorn

■ Wir gedenken unserer Verstorbenen:

*Diese Daten sind nur
in der Druckversion
des Gemeindebriefes
veröffentlicht!*



Im Juli

Schlendern,
die Uhr zu Hause lassen,
die Zeit vergessen,
einfach sein.

Umsonst:
die Sonnenstrahlen auf deiner Haut.
Geschenkt:
der Duft von Nelken und Phlox.

Ich wünsche dir,
dass du genießen kannst,
was dir vom Himmel zufällt.

Zufällig.
Unverdient.

TIFIA WILLMS

■ Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt, Kirchplatz 2, 95709 Tröstau,

Tel. 09232 29 63, Fax: 09232 70 09 83

Pfr. Hans-H. Münch in Weißenstadt, Tel. 09253 719 99 84 bzw.

Mobil 0172 877 05 74

E-Mail: pfarramt.troestau@elkb.de

Kinderhaus ARCHE NOAH

Tel. 09232 9 10 93

Kinderhaus SONNENSCHNEE

Tel. 09232 41 44

Diakoniestation (Tag und Nacht erreichbar)

Tel. 09232 9 10 92

Mesnerin: Frau Ina Seifert, Waldstr. 20

Tel. 09232 53 44

Impressum: Herausgegeben von der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tröstau.

Redaktion: Pfr. Hans-H. Münch, Layout: Klaus Bauer, bauerk153@gmail.com



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus

Zu jung für die Welt? Zu klein für Gott? Als Jesus im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Damals sind Kinder nicht einmal in die Schule gegangen.

Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst.

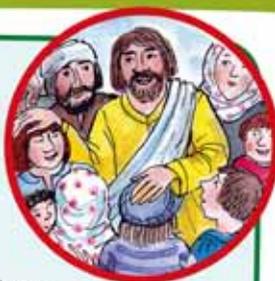
Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen besonderen Jungen vor sich haben.

Als Jesus dann erwachsen ist, nimmt auch er die Kinder ernst.

Als auf einem Marktplatz einige Kinder Jesus sehen wollen, werden sie von den Jüngern weggeschickt. Aber Jesus sagt: „Nein, lasst die Kinder zu mir kom-

men. Wer so klein ist wie diese Kinder, der ist im Himmelreich der Größte!“

Und Jesus legt segnend die Hände auf die Kinder. „Jesus hat uns lieb!“, denken die Kinder.



Buchstabenstempel

Schneide dir aus Moosgummi Buchstaben aus. Lege sie dir zurecht und klebe sie mit ihrer Rückseite auf passende Klätzchen. Bemale den Buchstaben mit Farbe. Drücke deinen Stempel fest aufs Papier.



Was gehört nicht in die Schultüte?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: aba@halle-benjamin.de

Lösung: Schüller, Tomate, Schuh, Meerschweinchen, Kaffeemaschine

